

als alle Sympathien der Pisaner und als die Treue des Erzbischofs und des Klerus und einzelner Bürger: Alexander wurde abgewiesen und mußte unverrichteter Sache mit Villanus und dem früheren Konsul Rainer de Parlascio gen Genua weiterfahren.¹

Mehr Glück hatte Alexander III. mit Genua. Die wichtige Seestadt für sich zu gewinnen, war von Anfang eine Hauptsorge des neuen Papstes. Er hat sogleich nach seiner Erhebung, am 26. September 1159, von Terracina aus an den Erzbischof Syrus von Genua und seine Suffragane jenen ausführlichen Bericht über die Vorgänge bei und nach der Wahl gesandt, der hernach in vielen Exemplaren mit dem Datum des 5. Oktober in die Welt gegangen ist: die Genuesen konnten sich rühmen, daß sie diese berühmte Enzyklika als die ersten erhalten haben.² Alexander beeilte sich auch sonst, den Genuesen sich gnädig zu erweisen; schon am 1. Juni 1161 verlieh er dem Kloster San Siro in Genua und am 14. Juli 1161 den Kanonikern der Domkathedrale von San Lorenzo Privilegien.³ Weisen diese Privilegien bereits auf Verhandlungen mit der mächtigen Stadt hin, so erfahren wir von solchen Näheres aus einem jüngst von DESIMONI herausgegebenen, aber falsch datierten und deshalb in seiner Bedeutung nicht erkannten, erst von LÖWENFELD richtig datierten Schreiben Alexanders III. an den Erzbischof Syrus und die Konsuln von Genua vom 19. August 1161 aus Ferentino.⁴

Dieser Brief ist ein Meisterstück päpstlicher Diplomatie, unübertrefflich geschickt ist, wie der Papst den Genuesen dankt, ihnen schmeichelt, sie noch fester an sich und an seine Sache zu ziehen versucht.⁵ Er dankt ihnen für ihren Eifer, vornehmlich

¹) Annal. Pisan. MG. SS. 19, 247. ²) IP. 6 p. 2, 267 n. 11 (J-L. 10584) vom 26. September. Die übrigen J-L. 10587—10592 sind vom 5. Oktober 1159. ³) IP. 6 p. 2, 304 n. 10 aus Anagni zum 1. Juni 1161, also unmittelbar vor der Unternehmung auf Rom (J-L. 10806. 13147) und IP. 6 p. 2, 282 n. 16 aus Palestrina zum 14. Juli 1161, also bald nach dem Rückzug aus Rom (J-L. 10672). ⁴) IP. 6 p. 2, 327 n. 25. DESIMONI gab den Brief in den Atti della Soc. Ligure 19, 107 n. 12 aus den Miscellanea des Bernardo Poch († 1782), eines um die Genuenser Geschichte verdienten Sammlers, mit einem falschen Datum heraus (danach J-L. 10676 a zum 5. Sept. 1161 und J-L. 12409). Das Original war noch im 18. Jahrh. im Archivio segreto della Repubblica n. 10, kam später nach Turin in das dortige Staatsarchiv, wo wir es in der Abteilung Benefizi-Genova fanden. Der Druck bei DESIMONI genügt, nur ist zu lesen *Dat. Ferent. 14 kal. septemb.* ⁵) Ich setze den Anfang hierher: *Super illo dilectionis fervore ac sincere fidei puritate, quam circa*